



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 26. November 2015

Jürgen Flimms Erfolgsproduktion von Händels »Il trionfo del Tempo e del Disinganno« ab 28. Januar 2016 an der Mailänder Scala zu sehen – der Kartenvorverkauf beginnt morgen

Nach einer sehr erfolgreichen Wiederaufnahme mit drei gefeierten Vorstellungen von Jürgen Flimms Inszenierung von Georg Friedrich Händels Oratorium »Il trionfo del Tempo e del Disinganno« wird die Produktion Anfang 2016 auf Reisen gehen:

Bereits in Zürich und in Madrid erfolgreich und 2012 bei der deutschen Erstaufführung an der Berliner Staatsoper als derzeit »beste Inszenierung einer Barock-Oper in Berlin« gelobt (rbb Kulturradio), wird »Il trionfo del Tempo e del Disinganno« in der Regie von Jürgen Flimm mit einem Bühnenbild von Erich Wonder und Kostümen von Florence von Gerkan vom 28. Januar bis 13. Februar 2016 am Teatro alla Scala in Mailand zu sehen sein!

Es spielt das Orchester der Mailänder Scala unter der Leitung von Diego Fasolis. Als Solisten sind Martina Jankova (Bellezza), Lucia Cirillo (Piacere), Sara Mingardo (Disinganno) und Leonardo Cortellazzi (Tempo) zu erleben.

Am morgigen Freitag, dem 27. November um 12 Uhr startet der Kartenvorverkauf an der Mailänder Scala: <http://www.teatroallascala.org/it/stagione/2015-2016/opera/il-trionfo-del-tempo-e-del-disinganno.html>

1707 schrieb Händel mit »Il trionfo del Tempo e del Disinganno« sein erstes Oratorium, das zugleich eines seiner schönsten werden sollte, voll von inspirierter und inspirierender Musik, wie der weltberühmten Arie »Lascia la spina«. Was geschieht, wenn die Schönheit (Bellezza) zwischen die Fronten des Vergnügens (Piacere) auf der einen Seite und der Zeit (Tempo) und der »Ent-Täuschung« (Disinganno) auf der anderen gerät? Sie muss sich zwischen ihnen entscheiden. Sie ist Einflüsterungen ausgesetzt, die verschiedener kaum sein könnten. Während Piacere versucht, Bellezza zu einem sorglosen Leben in unvergänglicher Jugend und glanzvoller Pracht zu verführen, haben Tempo und Disinganno statt des Hier und Heute nichts weniger als die Ewigkeit im Blick. Um Tod und Verfall zu entgehen, müsse die Schönheit einen Weg suchen, der sie zur Einsicht führt. In den »Spiegel der Wahrheit« zu sehen, anstelle falscher Verlockungen, die das leichtfertige Vergnügen bietet, nachzugeben. Vier allegorische Figuren führen einen Disput miteinander, an dessen Ende Tempo und Disinganno triumphieren, während das Vergnügen den Kürzeren zieht. Ein Stück über Schönheit und Vergänglichkeit, über die wirklich großen, existenziellen Dinge.